

Nachforschungen zum "Milchwunder" von 1995

Mittwoch, 09 Mai 2007

Last Updated Samstag, 04 August 2007

2005: In Ubud (Bali) wollte ich die Gelegenheit nutzen und zu diesem Thema etwas aus erster Hand zu erfahren. Von Menschen deren Kultur und Weltansichten nicht kategorisch etwas so "unglaubliches" abtun oder sich dagegen verweigern. Ich entschied mich diesen Ort zuerst ein wenig auf mich einwirken zu lassen. Außerdem graute mir davor mich mit 50 Japanern in diese enge Höhle zu zwängen. Der Strom würde wohl schon bald versiegen, der Reisebus müsste ja sicher bald wieder weiter, und Japanische Touristen sind eher schnell unterwegs, selten lang an einem Platz. In diesem Wasserheiligtum stand ein uralter Baum, der hatte zu dieser Zeit gerade Blütephase und schmückte seine Krone mit Kirschroten Blütenständen

.. der Baum war sicher seine 30 Meter hoch. Die Touristengruppe verschwand in der Höhle und die Atmosphäre war superchillig. Ich gönnte mir also im Abseits eine dieser leckeren Samporna-Tschick und es dauerte nicht lang da waren die Parkwärter auch schon wieder arbeitslos, die Gruppe hatte sich in den Botanischen Garten ergossen. Einer der netten Hoschis gesellte sich zu mir und ich wusste das das eine perfekte Gelegenheit war ihn danach zu fragen: " was geschah am 21. September 1995 ?? "

Am 21. September wurde rund um die Welt ein Phänomen beobachtet das sich kein Nicht-Hinduist erklären konnte. Viel Propaganda wurde darum betrieben, es wurde dementiert, als "Massenhysterie" und "Massenhalluzination" abgetan. Dennoch ist da etwas passiert.

Ab den frühen Morgenstunde dieses Tages wurde 10000-fach auf der ganzen Welt folgendes beobachtet als die Hindus traditionsgemäß ihr Milchopfer (als perfektes reines Opfer) den Gottheiten der Trimurti darbrachten: Anstatt wie normal bildete sich keine Milchsuppe an und um die kleinen Statuen aus Stein, Metall oder Holz.

Die Milch verschwand. .. sie floss weder "dünn und unsichtbar" an den Murtis ab, noch absorbierte das Material die Milch. Die schien, und das beobachteten an diesem Tag Millionen Menschen: Die Murtis tranken die Milch !

All dies konnte mir der liebe Balinese bestätigen. Einer seiner Kollegen hatte sogar an diesem Tag geheiratet und war voll Erstaunen darüber.

Multimedial ist leider nicht viel aufzutreiben, ich versuche jedoch in Kontakt zu kommen. 1995 waren Digicams selbst in Europa noch nicht so weit verbreitet ..

In Abendländischen Kreisen löste diese Geschähnis jedoch keine Wellen aus. Philosophen der vedischen Kultur kommen aber nicht umhin zu ergünden was genau an diesem Tag , und nur an diesem Tag passiert ist .. denn am nächsten Tag waren alle Versuche das Gesehene und erlebte zu wiederholen vergebens.

Ein angesehenener Brahmane [Sorcar] wurde daraufhin von der Regierung mit der Klärung der Geschehnisse beauftragt. Dieser Brahmane gilt in Indien als der indische David Copperfield und war mit allen möglichen Tricks vertraut. Nach zweimonatlicher Untersuchung stellte er die Untersuchungen ein. Er habe keine Möglichkeit gefunden das erlebte zu wiederholen oder zu erklären, Das Weltweit die Menschen die Deva-Murtis Milch trinken sahen. (Visnu, Brahma, Shiva, Ganescha). Andere scheiterten ebenfalls.

Es müsse sich also dann um ein Wunder handeln !

Es folgt ein Artikel des schweizer Buchautors Armin Risi ,

Magazin 2000 (2/96)

Rückkehr des Aberglaubens, Massenhalluzination oder Sensation ?

Weltweit ging es durch die Presse, CNN brachte einen Exklusiv-Report, und Millionen von Menschen wollen es gesehen haben: Die indischen Götterstatuen "tranken " Milch. Nach dem kurzen Rummel war das ganze schnell wieder vergessen. Was ist an diesem Tag tatsächlich geschehen?

Seit Jahrtausenden findet in allen indischen Tempeln morgens die Mangala-Zeremonie statt, in den großen Tempeln bereits um 4 Uhr, in anderen um 5 oder 6 Uhr. Bis spätestens 8 Uhr hat auch jede fromme Hindu-Familie dieselbe Zeremonie im privaten Rahmen vollzogen. Man bringt auf dem Altar Gott und den Göttern geweihte Speise dar, ein paar Süßigkeiten und einen Becher Milch. Seit Jahrtausenden dieselbe Zeremonie: Der Priester oder die Priesterin stellt die Süßigkeiten auf den Altar und hält einen Löffel Milch vor die Statue (sansk. murti) oder das Bild des Gottes und spricht das entsprechende Weihgebet. Nach der Opferung wird die Weihspeise (prasadam) an die Tempelbesucher oder an die Familienmitglieder verteilt.

Am 21.9.1995, einem Donnerstag, geschah etwas Außergewöhnliches: In vielen Fällen verschwand die Milch aus dem Löffel! Der erste bezeugte Bericht stammt von 4 Uhr morgens aus einem Tempel in Delhi. Bis 8 Uhr war der Aufruhr perfekt. In Indien verkündeten es um diese Zeit bereits die Nachrichten: "Hysterie um milchtrinkende Götterstatuen!" Das Phänomen ereignete sich in ganz Indien. Im Verlauf des Tages kamen auch Berichte aus anderen Ländern und Kontinenten. Überall auf der Welt kam es vor, daß Murtis (Statuen) Milch "tranken"! Was hatte das zu bedeuten?

Die wissenschaftliche Stellungnahme :

Am gleichen Tag faxte die IRA , die Indian Rationalist Association, eine offizielle Stellungnahme an alle Zeitungsredaktionen, Fernseh- und Rundfunkstationen. Es handle sich hier um eine Massenhysterie, eine politisch-religiöse Verschwörung und um pure wissenschaftliche Ignoranz.

Dieses vermeintliche Wunder könne mit einfachsten physikalischen Gesetzen erklärt werden. Am Abend erschienen Wissenschaftler am Fernsehen, und am nächsten Tag druckten alle großen Zeitungen Indiens deren Erklärungen ab. Die Medien wollten offensichtlich das Volk aufklären, daß es wieder einmal seinen eigenen Wunschvorstellungen zum Opfer gefallen war.

Die große Frage :

Einmal mehr versuchten die Medien, ein Volk zu überzeugen, daß es nichts gibt, was der Meinung der herrschenden Mächte widerspricht. Denn wenn es keine wissenschaftliche Erklärung gibt, dann läge ein Ereignis vor, welches das gängige materialistische Weltbild vollkommen über den Haufen wirft. Es lohnt sich also, etwas genauer hinzuschauen. Fassen wir die Erklärungsversuche der Wissenschaftler nochmals zusammen:

- Porösität des Steines

Die Statuen seien nach dem heißen Sommer ausgetrocknet gewesen, weshalb der Stein die Milch wie ein Schwamm aufsog. Einwand: Viele Statuen waren aus Marmor oder Metall, und bei einigen kleinen Statuen verschwand die Milch in Sekunden schnelle und insgesamt literweise.

- Oberflächenspannung und Kapillarfunktion, verbunden mit dem unbewußten Neigen des Löffels

Die Milch fließt in einem dünnen, unsichtbaren Film außen an der Statue hinunter. Einwand: Diese Erscheinung müßte jederzeit nachvollziehbar sein, wie die zitierten Wissenschaftler auch behaupten. Wer das Experiment durchführt, sieht jedoch sogleich, daß diese Pseudoerklärung nicht haltbar ist: Die Milch sabbert langsam und sichtbar herunter. Doch genau dieses Herunterfließen wurde nicht beobachtet. Viele Statuen standen in einem flachen Becken ohne Abfluß oder sogar auf einem Tuch. Die heruntergeflossene Milch wäre unübersehbar gewesen und hätte niemanden beeindruckt. Bernd Zekeli vom Südasiatischen Institut der Universität Heidelberg hat dieses Phänomen mit Physikern untersucht.

Sein Fazit: "Es gibt keine Möglichkeit, in einem Experiment glaubhaft nachzuvollziehen, wie die Milch bei diesen Murtis verschwand. Das oberflächliche Abfließen der Milch wäre sogar einem Kind aufgefallen, vor allem, da die Milch manchmal innert Sekundenschnelle verschwand. Wir stehen vor einem Rätsel und gleichzeitig vor einem der bestdokumentierten sogenannten paranormalen Phänomenen der Geschichte."

Augenzeugenberichte :

Pandit Prakash, der Oberpriester des jahrhundertealten Shiva-Tempels in Chandigarh (Punjab/Indien), antwortete der Zeitung *The Asian Age* auf die Frage, was er von der Erklärung der Wissenschaftler halte: "Glauben Sie, all diese Menschen, die das Verschwinden der Milch bezeugen, seien so blöd, daß sie nicht sähen, daß die Milch außen runterläuft? Mindestens fünf Richter waren heute morgen hier, der Chef des Hochbauamtes von Chandigarh und der Direktor der Stadtpolizei. Sie alle sahen es und bezeugen es."

Weltweit bezeugte es auch der amerikanische Nachrichtensender CNN. Vor laufenden Kameras "trank" Ganesh innerhalb von zwei Sekunden einen Löffel Milch leer, und es war deutlich zu sehen, daß nichts runter lief oder tropfte.

Auch Shivas Stier Nandi ließ vor der CNN-Kamera in Sekunden die Milch aus einem Löffel verschwinden. "No apparent trickery here. A mass delusion? Who knows." (Anscheinend waren hier keine Tricks im Spiel. Eine Massentäuschung? Wer weiß.) So lautete die Stellungnahme der amerikanischen Reporter.

Der berühmte Magier Sorcar, Indiens David Copperfield, kündigte öffentlich an, er werde dieses Verschwinden von Milch persönlich überprüfen. Mit Spannung erwartete die Presse die offizielle Stellungnahme der Sorcar-Familie. Aber auch sie mußten eingestehen, daß ihnen kein Trick bekannt sei, um die Milch durch diese einfache Handbewegung spurlos zum Verschwinden zu bringen. "In kleinen Stahlbechern brachten wir verschiedenen Statuen ungekochte Milch aus dem Kühlschrank dar. Es dauerte seine Zeit, aber am Schluß war jeweils ein beträchtlicher Teil der Milch aus dem Becher verschwunden. Nicht ein einziger Tropfen wurde vergossen. Jetzt, wo wir das Phänomen mit eigenen Augen gesehen haben, glauben wir es." (*The Asian Age* 22.9.)

Was hier geschah, war nicht die Show eines Magiers, der mit einem Trick selber etwas zum Verschwinden bringt. Es war ein Vorgang, der hunderttausendfach von verschiedensten Menschen wiederholt werden konnte, und zwar weltweit. Wie aus den Zitaten im Kastentext hervorgeht, blieben auch Skeptiker sprachlos. König Birendra von Nepal bestätigte öffentlich, daß auch bei ihm die Milch aus dem Löffel verschwunden sei. Viele Journalisten machten das Experiment vor Ort und gaben zu, daß sie keine Erklärung haben.

Bernhard Imhasly, der Indienkorrespondent der Neuen Züricher Zeitung, berichtete in dieser Schweizer Tageszeitung, die ein hohes seriöses Image genießt: "... wir trauten unseren Augen nicht: wie von einem unsichtbaren Strohhalm aufgesogen, leerten sich die Löffel langsam bis zum letzten Tropfen. Dasselbe geschah, als auch uns jemand Milch gab und wir zuerst Ganeshs Stoßzähne, dann die Schnauze von Nandi und schließlich das Kinn Krishnas vorsichtig in die Milch tauchten. Der Spiegel der Flüssigkeit sank, bis der Löffel leer war, obwohl wir genau darauf achteten, daß nichts verschüttet wurde." (23.9.)

Der Schweizer Delhi-Korrespondent zitierte die verschiedenen offiziellen Erklärungsversuche der Wissenschaftler und kam zu folgendem Schluß: "Ihre Erklärungen blieben unbefriedigend. So wurde spekuliert, daß unter der Nase Ganeshs ein kleiner Kanal eingebaut sein könnte, der die Flüssigkeit absaugt. Oder daß sich die Löffel hypnotisch geneigt hätten und die Tropfen in den Falten des göttlichen Bauches versickert seien. Auch hätte der poröse Stein die rohe Milch aufsaugen können. Die Evidenz der eigenen Handreichung indes spricht gegen diese Erklärungsversuche... Die Freitagszeitungen sind erwartungsgemäß voller wundergeschichten. Aber keine kann plausibel erklären, was der Auslöser war."

Die Realität des Ereignisses

Die unvoreingenommene Analyse ergibt, daß dieses unerklärliche Ereignis stattgefunden hat. Die Version der Wissenschaftler ist unbefriedigend, ja lächerlich. Sie ist ein Bluff und stellt eine Beleidigung von Millionen von nüchternen Augenzeugen dar. Diese hätten zweifellos gesehen, wenn die Milch bloß außen runtergeflossen wäre. Wäre dies die Erklärung, müßte das "Wunder" jeden Tag vorkommen.

Es geschah jedoch nur an jenem Donnerstag (21.9.) und versiegte in Indien nach vierundzwanzig Stunden. Vereinzelte Statuen auf der Welt tranken auch noch am 22. und 23., aber dann standen oder saßen auch sie wieder da, als wenn nichts geschehen wäre. Die Milch verschwand nicht mehr.

In der spirituellen Geschichte der Menschheit ist das Verschwinden von Opfern, die man Götterstatuen darbringt, schon seit undenklichen Zeiten bekannt. Doch dem besagten Ereignis kommt eine besondere Einzigartigkeit zu: Zum ersten Mal seit 5000 Jahren nahmen die Götter wieder öffentlich solche Gaben an, und zwar erstmals weltweit und erstmals von Menschen, die die nötigen Voraussetzungen nicht erfüllen. Normalerweise waren anspruchsvolle Zeremonien (sanskrit. yagna) nötig, um die Götter zur physischen Annahme der Opfern zu bewegen. Einmal mehr stellt sich die Frage: Was hat das zu bedeuten?

Die Zeichen der Zeit häufen sich Maria-Erscheinungen, Mariastatuen mit Bluttränen, andere paranormale Phänomene, wie Materialisationen und Medialkontakte, aber auch Phänomene wie UFOs und Kornkreise. Wer Augen hat, der sehe! Statt sich unverbindlich hinter abwartender Unschlüssigkeit zu verbergen, sollten wir diese Zeichen endlich klar als das erkennen, was sie sind: Zeichen höherer Intelligenzen, die sich jeder materialistischen Erklärung entziehen. Diese Zeichen sind Warnungen und gleichzeitig Ermutigungen, die niemandes freien Willen beeinträchtigen.

Diese Zeichen erscheinen nicht zum ersten Mal. "Als das eiserne Zeitalter, das Kali-yuga [vor 5000 Jahren] begann, traten Störungen im regelmäßigen Wechsel der Jahreszeiten auf. Die Bildgestalten Gottes in den Tempeln schienen zu weinen, zu klagen und zu schwitzen. Es war, als wollten sie fortgehen." Das berichtet die heilige Sanskrit Schrift Srimad-Bhagavatam (1.14.3,20).

Dem ist IMHO wenig mehr hinzuzufügen:

Wer hören will der frage .. und so sprich der der die Antwort wahrheitsmässig sage um des Suchenden Durst nach Licht zu stillen .. und Hoffnung bringt der neue Frühling ..

weitere Referenzen:

- Augenzeugen in diversen Internet-Newsgroups

-
noch eine Seite zum Thema

-
and more: [*] [*] [*] [*] [*] [*] [*]

Wie gesagt finde ich es bemerkenswert , das dies so wenig öffentlich beachtet wurde. Die Wirtschaftswelt ist scheinbar schon so mental-vordergründig in das Wesen und Handeln aller Menschen eingebrannt.

Diese Tatsache ist an sich nichts neues. Es passt nicht in unser Leben. Wir sind so damit beschäftigt unsere "künstliche" Realität zu leben , das allein durch die Masse an Eindrücken aus Fernsehen und sonstigen Medien, kein Zeitraum entsteht der so ein Geschehniss verarbeiten kann. Und wenn sich dann doch so ein Zeitraum auftut, ist er meistens andersweitig verplant und aufgebraucht .. Trotzdem sollte man sich soch überlegen wass das heissen könnte.

Wer an Zufälle glaubt (ich nicht) kann sowas äusserst effektiv aus seinem Bewusstsein filtern -> Dieser Vorgang ist wissenschaftlich bewiesen .

Ich würde mich über Kommentare freuen